

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
12 (1886)**

97 (25.4.1886)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1047589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1047589)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 97.

Sonntag, den 25. April 1886.

XII. Jahrgang.

Für die Monate **Mai** und **Juni** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlichen Anzeiger

und nehmen Bestellungen sämtliche Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen.

Der Abonnementspreis für die 2 Monate beträgt frei ins Haus geliefert 1,50 M., durch die Post bezogen 1,40 M. excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende 1,35 M.

Dem Hauptblatt des Tageblattes waren im 4. Quartal 1885 17 halbe und 5 ganze Bogen als eigene Beilagen, außerdem 15 Beilagen von Auswärtigen beigegeben. Von Januar 1886 bis jetzt ist das Tageblatt durch 14 halbe und 7 ganze Bogen als eigene Beilagen, sowie durch 15 fremde Beilagen **bereichert worden**.

Für Wilhelmshaven und alle umliegenden oldenburgischen Dörfer in weitem Umkreise ist das Tageblatt in Folge seiner **nachweislich ganz bedeutenden Verbreitung**, die von keinem anderen Blatt auch nur annähernd erreicht wird, das einzig wirksamste **Inseritionsorgan**.
Die Expedition.

Tagesübersicht.

Berlin, 22. April. Der Kronprinz ist soweit wieder hergestellt, daß derselbe den größten Theil des Tages außerhalb des Bettes zubringen kann. Die Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria wird sich demnächst auf einige Zeit zum Besuch nach London begeben.

Von den beiden Gegentwürfen über die Branntweinsteuer, welche dem Bundesrath zugehen, betrifft der eine die Erhöhung der Maltschraumsteuer, der andere die Einführung der Schanksteuer. Der letztere erstreckt sich auch auf Süddeutschland. Der neue Entwurf über die Zuckersteuer beantragt die Erhöhung der Rübensteuer auf M. 1,70 in den beiden ersten Jahren, und weiterhin auf M. 1,80.

Der Bundesrath wählte zu Mitglieder des Reichsgerichts den Oberlandesgerichtsrath Schütt (Riel), Kammergerichtsrath Schmolz (Berlin), Oberlandesgerichtsrath Reibor (Dresden), Wästerberg (Karlsruhe).

Den Beschluß der Regierung, für den ganzen Umfang

der preussischen Monarchie Erhebungen über die Lage des Grundbesitzes, insbesondere seine Belastung mit öffentlichen Abgaben anstellen zu lassen, wird man nur mit Zustimmung vernehmen können. Die stets wiederkehrenden Verhandlungen über die Lage der Landwirtschaft im Reichstage und Abgeordnetenhaus, insbesondere auch die jüngsten Debatten über den Antrag v. Minnigerode-Graf Kanitz, betreffend Maßregeln gegen den Nothstand der Landwirtschaft, haben den Beweis geliefert, daß das sachliche Material, um zu einem unbefangenen gerechten Urtheil zu gelangen, keineswegs in genügender Maße vorliegt, und daß infolge dessen Uebertreibungen, unerwiesene Behauptungen, tendenziös gefärbte Darstellungen einen fruchtbaren Boden finden. Eine gründliche, alle einschlägigen Verhältnisse umfassende Untersuchung kann nur heilsam sein und muß von allen denjenigen gewünscht werden, die zu einem unparteiischen, von besondern Interessen freien Urtheil gelangen wollen. Namentlich auch das Maß der Belastung des Grundbesitzes mit öffentlichen Abgaben ist in der Gegenwart, wo die Steuerreform so sehr im Vordergrund steht, eine Frage, die der vollsten Aufklärung und gründlichsten Untersuchung bedarf. Wenn es, wie wir hoffen, in nächster Zeit zu einer Verständigung über eine ausgiebige Brantweinbesteuerung im Reich kommt, so werden auch Mittel gewonnen werden, Steuerreformen und Steuerleichterungen in den Einzelstaaten und Gemeinden durchzuführen. Dafür wird die jetzt von der Regierung veranstaltete Enquete von großem Werthe sein.

Fortschrittliche Blätter fordern den Reichstag auf, den Antrag auf sein Budgetrecht, welcher in der provisorischen Errichtung einer dritten Landwehr-Inspection aus den Mitteln des Dispositionsfonds nach Ablehnung der betreffenden Etatsforderung im Reichstag enthalten sein soll, energisch abzuwehren, und die Angelegenheit gleich bei Wiedereröffnung der Session zum Austrag zu bringen. — Von sozialdemokratischer Seite soll eine andere Angelegenheit im Reichstag durch eine Interpellation zur Erörterung gebracht werden, nämlich der Erlaß des preussischen Ministers des Innern über die Anwendung des Sozialistengesetzes bei Arbeitsverhältnissen.

Wie jetzt gemeldet wird, beabsichtigt der für den Generalkonsulatsposten in Calcutta designirte Reichstags-Abgeordnete Dr. Gerlich zu Beginn des nächsten Monats von London aus die Reise nach Indien anzutreten. Herr Dr. Gerlich ist dem Konsulatsdienste nicht fremd, er war längere Zeit deutscher Consul in St. Louis in den Vereinigten Staaten und wurde nach seiner Abberufung von diesem Posten in der zweiten Abtheilung des Auswärtigen Amtes beschäftigt. In Calcutta war bisher ein Consul mit der Vertretung der deutschen Interessen betraut; jetzt ist die Verwandlung des

Konsulats in ein Generalkonsulat erfolgt. Im Reichstag hatte Herr Dr. Gerlich den Stadt- und Landkreis Bromberg vertreten, ohne indessen viel Gelegenheit zu finden, sich durch seine parlamentarische Thätigkeit besonders hervorzuthun. Wie es heißt, zählt der neue Generalkonsul zu den besonderen Günstlingen des Fürsten Bismarck. Ueber seinen Nachfolger auf dem vakant gewordenen Posten in der zweiten Abtheilung des Auswärtigen Amtes ist Bestimmtes bis jetzt noch nicht bekannt geworden. Auffallen darf auch, daß über die neue Besetzung des Generalkonsulatspostens in Zanzibar eine offizielle Mittheilung bis jetzt noch nicht erfolgt ist. Es ist wohl richtig, daß der mit der kommissarischen Vertretung des Postens betraute frühere Consul Travers inzwischen nach Sydney abgereist sei, wo er die durch die Rückberufung des Geh. Legationsraths Krauel erledigte Stelle eines Generalkonsuls erhalten hat, aber es ist nichts darüber bekannt gegeben, wer nunmehr definitiv zum Nachfolger des Herrn Generalkonsuls Rohlfes bestimmt sei.

Der Reichstagsabgeordnete Liebknecht hat vor einigen Tagen in Offenbach seinen Wählern Bericht erstattet, und ist dabei auf seine bekannte Drohung im Reichstag zurückgekommen, worin er es für seine Pflicht erklärte, den Gedanken in die Masse zu tragen, daß die Väter und Geburtshelfer des Sozialistengesetzes mit ihrer Person für das Recht und Unheil, welches dasselbe angerichtet, haftbar gemacht werden müßten. Dieser unerhörte Appell an die rohe Gewalt der Massen hatte allgemeine Entrüstung erregt, und Hr. Liebknecht hielt es jetzt doch selbst für angezeigt, die Bedeutung seiner Worte einzuschränken. Er scheint damit bei seinen eigenen Anhängern auf Bedenken gestoßen zu sein. Er wollte jetzt durchaus keine rohe Gewalt, keine Lynchjustiz empfohlen haben, Alles sollte auf gesetzlichem Wege vor sich gehen; die Väter des Sozialistengesetzes sollten für dessen Wirkungen nur in der Art persönlich haftbar gemacht werden, wie s. Z. General Vogel v. Falkenstein zur Zahlung von Entschädigungen an einzelne auf seinen Befehl zu Beginn des deutsch-französischen Krieges in der Festung Löben inhaftirte Socialdemocraten verurtheilt worden sei. Das sind, bemerkt die „N. L. C.“ zutreffend, recht armselige Ausflüchte, die dem Muth und der Ehrlichkeit des Hrn. Liebknecht wenig Ehre machen. Mit keinem Worte hat er in seiner Reichstagsrede der ganz selbstverständlichen Deutung vorgebeugt, daß die Arbeitermassen zu Gewaltthaten gegen diejenigen Abgeordneten auffordere, die dem Sozialistengesetz zustimmten. Das ist die echte Demagogieart, aufheisende Worte in die Massen zu schleudern und dann hinterher zu behaupten, man sei mißverstanden worden.

Aus englischen Blättern ging, wie erinnerlich, vor einigen

Der Goldschmied von Mannheim.

Erzählung von F. Arnefeld.

(Fortsetzung.)

„Als ich endlich hinauskam,“ fuhr Susanne fort, „sah er ganz außer sich droben im Finstern und schalt und jammerte, daß ich ihn so lange hätte brummen lassen, während unten ein Lärm gewesen wäre, daß er gedacht hätte, die Schenke falle ein.“

„Er wußte nichts von dem Morde?“ rief Charlotte. „Kein Sterbenswort; als ich's ihm erzählte, weinte er wie ein Kind, daß seinen Herrn und seine Madame ein solches Unglück betroffen habe. Wer hätte gedacht, daß ihn jetzt jemand für den Mörder halten könnte.“

„Wie kommt man denn aber darauf?“ fragte Berger kopfschüttelnd.

„Ein paar von den Gästen, die in der Schenke waren, haben sich jetzt erst darauf besonnen, sie hätten den Balthasar an jenem Abend ums Haus schleichen sehen. Einer will auch bemerkt haben, daß er zum Fenster hineingeblickt. Sie haben's angezeigt; Schmidt heißt er, und in der „Teufelshöhle“ ist er ja gewesen!“

„Konnte er aus dem Kammerfenster steigen?“ fragte Berger.

„Sie hat gar keine Fenster, nur eine Luke, aus der kaum eine Katze, geschweige ein Mann kann“, jammerte Susanne, „und den Schlüssel steckte ich in meine Tasche.“

„Und von dem allen hast Du im Verhör nicht ein Wort gesagt!“ schalt Berger; „das ist ja aber eine kolossale Dummheit. Du ganz allein hast kein Alibi in der Tasche.“

Susanne glogte ihn verdutzt an; sie mochte nicht verstehen, was sie eigentlich in der Tasche haben sollte. „Ich traute mir's ja nicht zu sagen“, schluchzte sie, „Ignaz Frieze hat es mir auch verboten; er sagte, wenn sie das hörten, würden sie ihn erst recht für den Mörder halten.“

„Frieze wußte auch darum?“

„Er kam dazu, als ich Balthasar herausließ, und er hat furchtbar gescholten. Als er nun gar hörte, Schmidt sei verhaftet, gerieth er ganz außer sich; seine Schenke, sagte er, läme in Verruf, eine Mörderhöhle zu sein; wenn ich ein Wort davon verlaute ließe, daß Balthasar oben gefessen hätte, so redete ich ihn um den Hals.“

„Hat denn Balthasar selbst nichts davon erwähnt?“ fragte Berger kopfschüttelnd.

„Ich glaube nicht, ich glaube nicht“, anwortete das Mädchen, „und sagen auch Sie es Niemand, sonst ist er verloren.“

„Aber Mädchen, wie soll man Dir denn helfen, wenn das keiner erfahren darf?“ fragte Berger unwillig. „Was denkst Du denn eigentlich, was wir für Dich thun sollen?“

„Das weiß ich nicht“, entgegnete sie, Berger rathlos, dessen Frau flehend anblickend. „Ich dachte —“

„Das ist das Schlimmste, was Deinesgleichen thun kann“, fiel Berger ein, wenn ich nur höre, „ich dachte“, dann mache ich mich auf eine kolossale Dummheit gefaßt.“

„Mache sie doch nicht ganz irre“, mahnte Charlotte.

„Was dachtest Du, Susanne?“

„Ich dachte, wenn Herr Berger sagte, Balthasar sei ein guter, fleißiger Arbeiter, und Madame Berger sagte, sie wisse, daß er ihren Vater nicht ermordet habe, dann würden sie ihm ja wohl glauben. Es wird doch kein Mensch denken, die Tochter werde den Mörder ihres Vaters in Schutz nehmen.“

„Gute Susanne, Du überschätzt unsere Macht; das Zeugniß würde Dir wenig helfen“, versetzte Charlotte mitleidig.

„Nicht, nicht?“ fragte das Mädchen, schmerzlich enttäuscht, wie soll man ihn denn retten? Erbarmen Sie sich, erbarmen Sie sich!“

„Närrin, durch Dein eigenes Zeugniß“, sagte Berger. „Nimm Vernunft an, Susanne, morgen meldest Du Dich zum Verhör und sagst die Wahrheit, die volle Wahrheit.“

„Ich traue mich ja nicht“, weinte sie. „Ignaz Frieze behauptet, ich rede ihn an den Galgen.“

„Und ich sage Dir, Du einzig und allein kannst ihn davon losreden“, entgegnete Berger. „Fürchtest Du Dich etwa vor Ignaz Frieze?“

„Er wird mich aus dem Hause jagen, wenn er hört, daß ich ihm ungehorsam gewesen bin; aber das sollte mich nicht kümmern.“

„Und brauchst Dich auch nicht zu kümmern“, fiel Charlotte ein. „Du findest jederzeit bei mir eine Zuflucht; das hast Du um mich und meinen Vater verdient.“

Sie war selbst verwundert über die Kühnheit, mit welcher sie in Gegenwart ihres Mannes ein solches Versprechen zu geben wagte; aber Berger stimmte ihr bei. Noch einmal bemühte er sich, Susanne klar zu machen, daß die Rettung ihres Geliebten einzig und allein in ihrer Hand liege, und ließ nicht ab, bis sie ihm das Versprechen gab, unbeirrt seinem Rathe zu folgen. Hierauf schärfte er ihr genau ein, was sie sagen, und wie sie sich verhalten sollte, wobei er ebensoviel Wohlwollen wie Sachkenntniß an den Tag legte.

Als Susanne sich endlich unter tausend Dankfugungen und Segenswünschen entfernt, trieb er die Theilnahme für sie sogar so weit, daß er sie die Treppe hinunterbegleitete und ihr eigenhändig die Hausthür öffnete.

Bei seiner Rückkehr ins Zimmer eilte ihm seine Frau mit ausgestreckter Hand entgegen und sagte unter lieblichem Erröthen in herzlichem Tone:

„Ich danke Dir.“

„Wofür? Weil ich zu verhindern suche, daß ein Unschuldiger eigener und fremder Dummheit zum Opfer fällt?“

„Du warst so gut, so menschlich gegen die arme Susanne.“

„Was Du mir gar nicht zugetraut hast,“ entgegnete er mit der Miene eines unschuldig Gekränkten, „ich hoffe, wir werden uns noch besser verstehen lernen, meine liebe Charlotte.“

Er beugte sich zu ihr nieder und küßte sie. Die junge Frau schloß unwillkürlich die Augen; ein kalter Schauer durchrieselte sie, ein Gefühl der Angst schnürte ihr die Kehle zu, und doch zürnte sie sich selbst ob dieser Empfindung.

(Fortsetzung folgt.)

Des Ofterfestes wegen erscheint die nächste Nummer erst am Dienstag.

Wochen in die deutsche Presse die Nachricht über, es habe sich der Kommandant des deutschen Kreuzers „Albatros“ auf der Insel Apia (Samoa-Inseln) durch die gewaltsame Entfernung der von dem König Malietoa dort aufgehängten Flagge eine gewaltige Verletzung des Völkerrechts zu Schulden kommen lassen. Es war der Nachricht sofort anzusehen, daß sie in tendenziöser Weise aufgebauht war. In einer Correspondenz der „Nordb. Allg. Ztg.“ von den Samoa-Inseln wird nun der Thatbestand richtig gestellt. Es hatte danach König Malietoa ohne Wissen des deutschen Consuls und des Besitzers seines bisherigen Regierungsbefehles Malinuu seine Residenz in demonstrativer Weise verlassen und unter dem Protektorat des englischen Consuls Powell und des amerikanischen Consuls Greenbaum (recte Grünebaum) die Unverletzlichkeit gehabt, sich in Apia niederzulassen und feierlichst seine Flagge aufzuhissen. Als der deutsche Consul hiervon benachrichtigt wurde, begab er sich zu Malietoa und ersuchte ihn in höflichster Weise, seine Flagge herunterzuholen, da er, der Consul, diese innerhalb des von ihm mit Beschlag belegten Municipalitätsbezirks ohne Schädigung seiner Autorität nicht dulden könne. Nachdem Malietoa, unter Assistenten des früheren englischen Consuls Churward, sich geweigert hatte, diesem Ansuchen Folge zu leisten, requirirte der deutsche Consul Hilfe vom Kreuzer „Albatros“. Als das Boot mit 10 Mann und einem Offizier landete, rissen die auf dem Plage befindlichen Samoaner aus und die Ehrenwache der Flagge Malietoas behielten allein der englische und der amerikanische Consul, die beim Aufmarsch des Offiziers und der 10 Mann energischen Protest gegen diesen Akt erhoben, welcher Protest von dem Consul dankbar entgegengenommen wurde. Hierauf erkletterte ein Mann vom „Albatros“ den Baum und holte die Flagge Malietoas herunter, die darauf, mit Sorgfalt zusammengefaltet, einem Sprecher Malietoas von dem deutschen Consul selbst übergeben wurde.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 24. April. S. M. Aviso „Falke“, Kommandant Korvetten-Kapitän Junge, ist nach einer 10tägigen Lebensfahrt am 22. d. Mts. Nachmittags aus See zurückgekehrt und auf hiesiger Rheede zu Anker gegangen.

Die Disziplin der Briefsendungen zc. für S. M. Knbt. „Wolf“ hat dahin eine Aenderung erfahren, als dieselben für au. Fahrzeug bis 26. d. Mts. nach Gibraltar und vom 27. d. Mts. ab und bis auf Weiteres nach Malta zu adressiren sind.

Der Minenprahm Nr. II und die Minenleger Nr. I und III sind nach bewertigter Aufnahme der Versuchsmine in der Weser am gestrigen Tage wieder auf hiesiger Rheede eingetroffen.

Briefsendungen zc. für S. M. Kreuzerregatte „Prinz Adalbert“ sind von jetzt ab nach Kiel zu dirigiren.

Der Kommandeur der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, Korv.-Kapitän Wittmeyer, hat sich mit kurzem Urlaub nach Altona begeben.

Der Marine-Station-Auditeur Dr. Feiz hat einen 45tägigen Urlaub nach Berlin und der Rheinprovinz angetreten.

Kofales.

* Wilhelmshaven, 24. April. Feierlich klingen die Osterglocken ins Land hinaus in die aus ihrem Winterschlaf erwachte Natur, und die Menschen athmen freier auf. Man ist an hohen Festtagen, so auch an Ostern, gern geneigt, sich trauten Erinnerungen hinzugeben, einerlei, ob sie trüber oder angenehmer Natur sind, sie schmeicheln sich ein, wie ein treuer Freund. Die vergangene Zeit schläft, ruht auf ewig — nur die Erinnerung, stark und mächtig, flammt in uns, bis wir den letzten Gang antreten, von dem es heißt: „Aufstehn — Wiederstehn!“ Mancher schwere Tag bricht über den Menschen herein, das bleibt keinem erspart. Die Geschiede des Menschen liegen verborgen — sie schlummern, aber einst treten sie doch hervor, bei dem einen früher, bei dem andern später. Wohl dem, der von Trübsal verschont bleibt, der heiter in die Welt blicken kann und ein rechtschaffenes, ein ehrliches Herz davonträgt, das Beste, was man haben kann. Geben nicht erst Wahrheit und Treue, Weisheit und Vertrauen diesem Mechanismus unseres Daseins Geist und Weihe? Ja, es ist so! Lebenslust und Lebensleid, abwechselnd suchen sie uns heim.

Still und klar ins Leben sehen
Ist des Lebens höchste Lust,
Und wenn Stürme ringsum wehen,
Ruhig sein in eig'ner Brust.

Zieh'n auch Wolken weit und weiter
Um den großen Erdenball,
Ist in Dir der Himmel heiter,
D, so ist er's überall! —

Doch wozu diese Gedanken, Ostern, das Fest des Frühlings, ist es nicht geeignet, dieselben schwinden zu lassen? Muß sich jetzt nicht Alles, Alles wenden?

Die Glocken läuten das Ostern ein
An allen Enden und Wanden,
Und fromme Herzen jubeln darein:
Der Lenz ist wieder erstanden!

Ja, Ostern ist uns lieb und werth, wer wollte es leugnen? Bringt es uns nicht die Verjüngung der Natur, bedeutet es nicht die Worte: „Aufstehn — Wiederstehn“? Und da sollte der Mensch undankbar sein, unbemerkt Ostern an sich vorüberziehen lassen, ohne hinausgewandert zu sein in Gottes freie, wiedererwachende Natur, wo mit den fröhlichen Stimmen der Menschen sich die jubelnden Töne der gesiederten Sänger verbinden zum anmuthenden Frühlingsconcert?

Ja, der Drang ins Freie wird eigentlich mit dem Osterfest erst recht lebendig in der Menschen Brust, und hierauf ihre Hoffnungen bauend, sind die Inhaber von Wirtschaftsstabliementen von Nah und Fern stets gut vorbereitet, den bei ihnen zahlreicher denn sonst eintreffenden Gästen einen angenehmen Aufenthalt nebst allerlei Kurzweil, sei es durch Concerte, renovirte Regelmahnen oder ein Täänzchen zu bieten, ganz abgesehen von dem, was Küche und Keller reichlicher als sonst zu spenden vermögen. Möge das Wetter die Festtage über sich recht freundlich gestalten, damit die erwähnte Kategorie unserer Mitmenschen ihre Rechnung, das Publikum aber die ersehnte Erholung nach der Werktagszeit und das erhoffte Vergnügen findet.

Nachstehend stellen wir eine kleine Vergnügungsschronik für Diejenigen zusammen, welche nicht in große Ferne schweifen und ihre Feiertage bei den heimischen Penaten verleben werden. Vor Allem wird uns die Festtage über an Concerten viel geboten. Im Parktabliement findet am ersten wie am zweiten Feiertag ein Nachmittags-Concert von unserer Marinekapelle statt, außerdem wird am zweiten Feiertag dafelbst noch ein Abend-Concert von demselben Musikcorps gegeben werden. Am dritten Festtag concertirt im Park Abends die Kapelle von S. M. S. „Stein“.

Im Saal der Burg Hohenzollern wird am ersten Feiertag von der gesammten Marinekapelle ein großes Abend-Concert veranstaltet.

In der Wilhelmshalle concertirt am zweiten Feiertag Abends wieder die Kapelle von S. M. S. „Stein“.

Im Lokal der Mutter Winter zum Banter Schlüssel in Velfort giebt's am ersten Feiertag von Nachmittags an ein großes Frei-Concert.

Der Abend des zweiten Feiertages ist, wie üblich, wohl bei sämmtlichen Besitzern von Tanzlokalen der Tanzmusik gewidmet.

Wir unsererseits wünschen allen unseren Lesern ein vergnügtes Fest!

* Wilhelmshaven, 24. April. Der Aviso „Falke“, welcher als Maschinenschulsschiff dient, ist vorgestern Abend auf hiesiger Rheede wieder eingetroffen um die ausgebildeten Mannschaften auszuschiffen und zu seinem demnächst beginnenden II. Ausbildungskursus neue Besatzung aufzunehmen. Da genanntes Schiff gleichzeitig die See-Polizei in Sachen der Fischerei in der Nordsee ausübt, in welcher Eigenschaft es auch schon Gelegenheit hatte, einzuschreiten, wird dasselbe unterdeß durch das in der Nordsee kreuzende Vermessungsfahrzeug „Drache“ vertreten.

* Wilhelmshaven, 22. April. Die hiesige Stations-Intendantur hat in Betreff ihrer Geschäftsstunden folgende Dienstordnung erlassen: 1) Die Dienststunden sind auf die Zeit von 9 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. festgesetzt; — die Registratur ist von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. ununterbrochen geöffnet; 2) Von 3 bis 6 Uhr Nachm. ist außerdem ein Sekretär anwesend, um die einlaufenden Sachen in Empfang zu nehmen; 3) An Sonn- und Feiertagen ist die Registratur von 12—1 Uhr Mittags geöffnet und ist gleichfalls ein Sekretär anwesend; 4) Briefe zc., welche an Wochentagen nach 6 Uhr Nachm., an Sonn- und Feiertagen außer der Zeit von 12—1 Uhr Mittags an die Intendantur geschickt werden, sind bei dem Bütreaudienier im westlichen Flügel des Verwaltungsgebäudes (Erdgeschos) abzugeben, wenn aber deren Inhalt eine Bearbeitung noch am nämlichen Tage erfordert, dem Intendanten, oder falls derselbe nicht angetroffen wird, dem im Dienstalter nachfolgenden Intendantur-Rath (z. B. Intendantur-Rath Hildebrandt) in die Wohnung zuzuschicken.

* Wilhelmshaven, 24. April. Unser kaufmännischer Verein hält am nächsten Mittwoch Abend in Döbber's Restaurant eine Generalversammlung ab, in welcher u. A. Beschluß über eine an den Landtag zu richtende Petition, betr. Besürwortung des Canalbaues von Dortmund nach der Ems, gefaßt werden soll.

* Wilhelmshaven, 24. April. Gestern Morgen hatten die Besucher des Parks Gelegenheit zu beobachten, wie ein Storch sich auf der Storchnestanlage des Parkrestaurantgebäudes niederließ, um sich das Quartier, sowie das umliegende Terrain eingehend zu betrachten. Ob die Recognition zu seiner Befriedigung ausgefallen ist, so daß er mit seiner langschneibigen Gattin sich daselbst einzunisten gedenkt, dürfte noch fraglich sein. Die Störche lieben die Ruhe und bauen nur dort an, wo sie vor Störung gesichert zu sein scheinen.

* Wilhelmshaven, 24. April. Nach den Vorschriften zum Schutze unserer gesiederten Sänger dürfen folgende Vögel weder getödtet noch gefangen oder deren Nester zerstört werden: Staar, Dohle, Meise, Finken aller Art, Specht, Saatkrähe, Rabe, (Mandelkrähe), Rothkehlchen, Blaukehlchen, Grasmücke, Nachtigall, Lerche, Steinschmeiger, Wiesenschmeiger, Wachstelze, Pieper, Zaunkönig, Pirol, Goldhähnchen, Ammer, Hänfling, Zeisig, Stieglitz, Baumläufer (Kleiber), Wiebepopf, Schwalbe, Tagelach, Fliegenschneider, Würger, Kuckuck, Wendehals, Bussard, Eule. Zuwiderhandelnde hiergegen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet. In früheren Jahren ist den Eingebögeln in unserem Park in unverantwortlicher Weise nachgestellt worden, ohne daß es gelungen wäre, die sichtlich im Vogelfang geübten Attentäter ausfindig zu machen. Der Park ist eben groß und die Bewachung desselben nicht leicht. Daher möchten wir einen Apell an das gut gesunnte Publikum richten, welches

sich der herrlichen Schöpfung des Parkes und der gesiederten Sänger, die ihn beleben, erfreut, daß sie bei ihren Spaziergängen durch die Gänge des Parkes Acht haben auf etwaige Contraventionen gegen obige Vorschriften sowohl als gegen Beschädigungen an den Anpflanzungen. Es ist nöthig, daß erst einige Exempel durch scharfe Beurtheilungen der betr. Contravenienten als Abschreckungsmittel statuiert werden.

* Wilhelmshaven, 22. März. Auf dem freien Platz vor der Kopperhörner Mühle hat der Bügler'sche Circus Aufstellung genommen, um vom 1. Feiertag ab mit Vorstellungen zu beginnen.

Wilhelmshaven. Die diesjährigen Stierführungen in Ostfriesland finden statt am

5. Mai, Vormittags 10 Uhr, in Neustadtbödens,
5. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in Friedeburg,
6. Mai, Vormittags 9 Uhr, in Neufunzfel,
6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in Wittmund (Prämierung),
7. Mai, Vormittags 10 Uhr, in Verdum,
7. Mai, Nachmittags 4 Uhr, in Roggenstede,
8. Mai, Vormittags 9 Uhr, in Feens (Prämierung),
12. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr, in Hage,
12. Mai, Nachmittags 2 Uhr in Nesse,
13. Mai, Vormittags 10 Uhr, in Norden,
13. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in Marienhaf,
14. Mai, Vormittags 8 Uhr, in Georgshel,
14. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in Plaggenburg,
15. Mai, Vormittags 11 Uhr, in Ulbargen,
17. Mai, Vormittags 9 Uhr, in Bangsteder Schleusenhaus,
17. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in Aurich (Prämierung).

Bermischtes.

— Ein elektrischer Schnürleib. Es ist daran erinnert worden, daß wer einen Raum betritt, in welchem viele Dynamomaschinen arbeiten, gut thut, die Uhr draußen liegen zu lassen, weil diese leicht magnetisch wird und alsdann den Dienst versagt. Eine Dame, welche kürzlich ein Electricitätswerk besuchte, hatte diese Vorsicht nicht außer Acht gelassen, war aber nicht wenig erstaunt, als die Uhr trotzdem gleich darauf schrecklich nachzugehen anfang. Es wurde nach der Ursache geforscht und die Entdeckung gemacht, daß die Stahlreifen in ihrem Schnürleib magnetisch geworden waren und die Uhr in der Weise beeinflussten.

— Wien, 21. April. Nach amtlichem Bericht sind in Stry bisher 17, nicht 60 Leichen gefunden worden. Das Elend ist durch einen Schneesturm erhöht worden. Im jüdischen Waisenhanse verbrannten 50000 fl. Stiftungsgelder in sogenannter feuerfester Kasse. Wien spendete 3000, Pest vorläufig 1000, das Rothe Kreuz 1000 fl.

— Marseille, 15. April. Eine schreckliche Katastrophe warf gestern Nacht Bestürzung unter die Bewohner Ajaccio's. In der Straße Felsch, welche zu den bevölkertsten der Stadt gehört, ist ein siebenstöckiges Haus zur Hälfte buchstäblich eingestürzt. Von allen Seiten wurden beim Fadscheln, unter Jammergeschreien der Dpfer und deren Freunde, Hülfeleistungen inscenirt. Bevölkerung und Garnison wetteiferten in dem traurigen Werke. Die Dpfer des Unglücks sind 16 Personen, 12 Töbte und 4 schwer Verwundete. Die Bevölkerung giebt der städtischen Behörde die Schuld an dieser Katastrophe, weil sie das längst baufällige Haus immer noch hatte stehen lassen.

Kirchlich Nachrichten.

Militärgemeinde.

I. Osterfeiertag.

Festgottesdienst Anfang 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Coedel.

II. Osterfeiertag.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Marine-Pfarrer Heyn.

Civilgemeinde.

I. Oftertag.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1. Cor. 5, 6—8.

Collete für Prediger-Wittwen und Waisen.

II. Oftertag.

Gottesdienst 9 1/2 Uhr. Text: Apostelgesch. 10, 34—41.

Collete für das Henriettenstift in Hannover.

Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhanse.

Fahns, Pastor.

Kirchen-Gemeinde Bant.

Gottesdienst am I. Oftertage Vormittags 10 Uhr.

Gottesdienst am II. Oftertage Vormittags 10 Uhr.

C. Brunow, Pastor.

Unserer heutigen Nummer ist eine Extra-Beilage der Firma **R. Meyerstein, Hannover**, beigegeben, auf welche wir unsere geschätzten Leserinnen hiermit aufmerksam machen.

Bekanntmachung.

Die bei der unterzeichneten Verwaltung nicht mehr verwendbaren **3500 kg Weizenhartbrod** sollen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Es ist hierzu Termin auf

Mittwoch,
den 28. April 1886,

Vorm. 9 Uhr,

im Proviand-Magazin hieselbst an-

beraumt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 17. April 1886.
Kais. Proviand-Magazin-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Kasse ist des Jahresabschlusses wegen vom **21. bis einschl. 30. April d. J.** geschlossen.

Wilhelmshaven, 20. April 1886.

Königl. Steuer- u. Domänenkass.
Meinardus.

Auction.

Im Auftrage wird Unterzeichneter **am Montag, den 3. Mai d. J., Nachmittags**

präc. 2 Uhr anfangend, im Lokale des Herrn **Günther**, Neustraße 2, hier folgende sehr gut erhaltene Sachen, als:

mehrere Sophas und Polsterstühle, Sophasische, Rohrstühle, div. vieredrige Tische, 1 Schaukelstuhl, 1 Korblehstuhl, 1 mah. Vertikow, Kommoden, 1 Ausziehtisch, 1 Kü-

chentisch, mehrere kleine Tische, 2 Kleiderschränke, 1 zweifchl. und 1 einschl. Bettstelle mit Sprungfeder-matratzen, 1 eis. Bettstelle, div. Betten, Waschtische, 2 Schreibtische mit Aufsatz, Spiegel, Silber, Garderobenhalter, Delgemälde, Porzellan und Glasachen, Baljen, Eimer, Lampen, Kohlenkasten, div. Bücher (6 Hefte Malerjournale) 1 zehn Met. hohes Gerüst, sowie sämmtliches Haus- und Küchengeräth und viele hier nicht genannte Sachen, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Wilhelmshaven, 24. April 1886.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Ein altes, aber noch gut erhaltenes

Nähmaschinengestell

mit Schwungrad wird zu kaufen gesucht.

Preis und Durchmesser des Rades bitte anzugeben.

B. F. Kuhlmann,
Uhrmacher.

Stellung

gesucht für ein ordentliches junges

Mädchen,

das im Kochen und Hausarbeiten erfahren ist. Offert. unter B an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Frischen Lachs
und Seezungen,
Zander**
empfehlen
Gebr. Dirks.

**Sämmtliche
Wollgarne**

sind bedeutend billiger ge-
worden.
B. v. d. Ecken.

Vom Osterfeste ab empfehle wie-
derum

Moselwein

vom Faß
à 1/2 Liter 20 Pf., desulichen auch
in Flaschen und literweise
außer dem Hause.

J. B. Egberts.

Wein-Lager

in **Bordeaux-, Rhein-, Mosel-,
Portwein, Madeira, Sherry,** von

B. H. & A. E. Schröder,
Quakenbrück,
bringe zu Original-Preisen in em-
pfehlende Erinnerung.

G. Lutter.

Zum Antritt des neuen Schul-
semesters empfehle

**Sämmtliche
Schulutensilien**

als:
Schulbücher,
Schultaschen,
Bücherträger,
Schulreizzeuge,
Schieftafeln in Weizholz-
und Buchenholzrahmen,
Ordnungsmappen,
Federkasten etc.

in hübscher Waare, zu billig gestellten
Preisen.

Johann Focken,

Rothes Schloß.

Empfehle:

Braunschweiger Leberwurst

pr. Pfd. 65 Pf.

**Prima Braunschweiger Le-
berwurst**

pr. Pfd. 1 Mk.

Blockwurst (westf.)

pr. Pfd. 1 Mk.

Mettwurst (westphäl.)

pr. Pfd. 80 Pf.

Schinken (westphälisch)

pr. Pfd. 75 Pf.

M. Hegeler,

Elfaß, Marktstr. 39.

Musik-Schule

von

Johanna Siecke,

Roonstraße Nr. 3.

Es können noch einige Schüle-
rinnen für Gesang- und Klav-
vier-Unterricht Aufnahme
finden.

Gesucht

auf sofort eine anständige Frau bei
Kindern für die Nachmittage.

Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

gut möbl. Stube nebst Schlafzimmer,
ruhig gelegen. (Preis 22 Mk.)
Näh. in der Exp. d. Bl.

300
Blumentöpfe
geschmackvoll decorirt, zu den außergewöhnlich billigen
Preisen von Mt. 1,80 und Mt. 2
empfehl

Heinrich Müller.



Herren-Stiefel,
Zug- und Schnürschuhe
in solider Waare.

Schöne
Damen-Stiefel,
elegante

Promenadenschuhe
in größter Auswahl, sowie das
Neueste und Feinste in

Kinderschuh und Stiefeln
empfang und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Volksgarten Kopperhörn.
Am zweiten Osterfeiertag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Am zweiten Ostertage:
Großer öffentlicher Ball

in dem vergrößerten Saale,
wazu freundlichst einladet

C. Tiesler, Neumende.

Meine beiden
Regelbahnen
halte bestens empfohlen.

Kinderwagen

von 9 Mark an bis zu den allerfeinsten
in großer Auswahl.

B. v. d. Ecken.

Sonnenschirme

für
**Damen, Herren und
Kinder**

bei
B. v. d. Ecken.

Zu vermieten

zum 1. Juni resp. 1. Juli eine
freundliche
Familienwohnung,

best. aus 5 Wohnräumen nebst Zu-
behör, in meinem Hause Werftstraße.
Bant.

Fr. Keese,
Zimmermeister.

Ufen Fründ' **G. Z.** to seiner ehe-
lichen Verbindung usen
besten Glückwunsd.
Geb. Schwarz.

Zur **Aushülfe** während der
Feiertage werden
zwei Frauen

gesucht in der
Parkrestauration.

Zu vermieten

zum 1. August 1 geräumige
Part.-Wohnung
an eine stille Familie.
Grenzstraße 37. **Wagner.**

Gesucht

zum 1. Mai ein **Dienstmädchen.**
Bismarckstraße 18a.
Auf sogleich oder später ein
Mädchen
für den Nachmittag gesucht.
Elfaß, Marktstr. 38, 1 Tr.

Soeben frisch eingetroffen:
**Samburger
Hühner.**
pro Stk. 2-2,25 Mt.
Gebr. Dirks.

Ostereier,
Frische schöne Aepfel,
ger. Lachs,
„ Störfleisch,
Braunsch. Leber-,
Roth-, Zungen & Mett-
wurst

bei
G. Lutter.

Durch freiwillige Bei-
träge erhöhe ich hiermit
die

Belohnung

für die Ermittlung der
Thäter, welche meinen Hund
in so kanibalischer Weise
getödtet, von 30 auf

„50 Mark.“

E. J. Arnoldt.

Wohl zu beachten!

Von den in meinen Häusern zu
Belfort bei Wilhelmshaven seit mehre-
ren Jahren betriebenen 2 Kolonial-
waaren-, 2 Gemüse- und Brenn-
materialienhandlungen und Bäckerei
wünsche ich, einestheils wegen Todes-
falls des bisherigen Pächters, andern-
falls wegen eigener Unkenntniß des
speziellen Betriebes, das eine oder
andere Geschäft, je nach Wunsch
etwaiger Reflektanten, unter sehr gün-
stigen Bedingungen zu verpachten oder
zu verkaufen bei 1/4 Theil Anzahlung.
Erwähnt sei noch, daß sich sämt-
liche Geschäfte an guter Lage befinden,
und dieselben im flotten Gange sind.

W. Jordan, Belfort.

Gesucht

zum 1. Oktober eine größere
herrschafft. Wohnung,

6 bis 7 Zimmer mit den übrigen
Wirtschaftslokalitäten. Offerten mit
Preisangabe unter P. nimmt die Exp.
d. Bl. entgegen.

Gefunden

2 **Rüchen.**
Abzuholen Manteufelstr. Nr. 9.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden
auf sofort. Frau **Krumbholz,**
Bismarckstr. 30.

Eine große trächige Ziege zu
verkauft.

Ostfriesenstraße 14.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Mai ein
möbliertes Zimmer.

Grenzstraße 26, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Mai 1 möblierte Stube
nebst Kammer an 1 oder 2 Herren.
Britting, Lothringen 28.

Einen noch gut erhaltenen
Kaffeebrenner
hat billig zu verkaufen
G. Grube, Lothringen.

2 anständige Leute können zum
1. Mai

gutes Logis
erhalten. Mittelstraße 3.

Von heute bis Mittwoch
den 28. d. Mts. verweist.
Ernst Schäfer,
Bahn-Artist.

Krankenkasse
der
vereinigten Gewerke.
Montag, den 26. April,
Vormittags 8-10 Uhr,
Nachmittags 3-5 Uhr,
Hebung der Beiträge
G. Jek,
Rechnungsführer.

Es wird nochmals strengstens auf
§ 7 der Statuten hingewiesen.
Der Vorstand.

Für Knaben von 5 bis
10 Jahren habe ich eine
Barthie

Anzüge

gekauft, welche ich für
jeden annehmbaren Preis
wieder losschlage.

Cohn, Altestraße 5.

Mieth-Contracte

empfehl und hält stets auf Lager
Th. Süß.
Kronprinzen-Strasse Nr. 1.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche noch For-
derungen an den Nachlaß des zu
Belfort verstorbenen Arbeiters **Ger-
mann Knoke** haben, wollen ihre
specificirten Rechnungen innerhalb acht
Tagen an den unterzeichneten Vor-
mund einsenden.

Zugleich werden alle Diejenigen,
welche noch an den Nachlaß schulden,
aufgefordert, in gleicher Frist Zahlung
zu leisten bei Vermeidung von Unan-
nehmlichkeiten.

Neumende, den 24. April 1886.

Ruß,
Antstbotengehilfe.

Ein Stall

ist billig zu verkaufen.
Jürgens,
Sedan Nr. 3.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die
Vormittagsstunden.
Roonstr. 9, 1 Tr.

Gesucht

baldmöglichst ein gewandter **Haus-
diener.** Gute Zeugnisse erforder-
lich. Gehalt 300 Mark.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Zwei junge
Milch-Ziegen

billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Paul Vater, Neubremen.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.
Göterstr. 81, part. links.

Gesucht

ein **Schuhmachergeselle.**
D. Wieting,
Schaar.

Für das diesjähr. Volksfest steht
mein

rundes Zelt

zu verpachten. Fußboden, dopp. Segel,
Landschaftsdecorationen, Glasfront etc.
billig.
Varel. Frau G. H. Wentz, Ww.,
Gastwirthschaft.

Gesucht

der Lust hat das
1 Lehrling, Sattlerhandwerk zu
erlernen.

F. Diez,
Roonstr. 15.

Malergehilfen

sucht
R. Schröder in Tever.

Gesucht

per 1. Mai mehrere tüchtige
Dienstmädchen.
J. B. Genschen.

Park. Restaurant. Park.

Sonntag, d. 25. April (1. Osterfeiertag) Nachmittags:
Grosses, dem hohen Feste entsprechendes

Concert

ausgeführt von der Capelle der Kaiserl. 2. Matr.-Div.
unter Leitung des Capellmeisters Hrn. F. Wöhlbier.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 40 Pf.

Am zweiten Osterfeiertag:

Grosses Nachmittags-Concert

ausgeführt von derselben Capelle unter Leitung ihres
Capellmeisters Fr. Wöhlbier.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Hieran anschließend:

Doppel-Quartett-Concert

ausgeführt von Mitgliedern obiger Capelle unter Leitung des
Concertmeisters G. Meyer.
Entree 20 Pf.

Dienstag, 27. April (3. Feiertag):

Großes Abend-Concert

ausgeführt von der Capelle S. M. S. „Stein“, unter Leitung
des Hrn. M. Waldow.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

Zu diesen Concerten lade ein hochgeehrtes Publikum ganz
ergebenst ein.
Hochachtungsvoll

F. von Strom.

NB. Speisen und Getränke in bekannter Güte.
D. D.

Bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt.

Niederlage

der
Württemberg. Metallwaaren-Fabrik
Geislingen

bei
Heinr. Müller

Roon- und Friedrichstraßen-Ecke.

Großes Lager und Detailverkauf versilberter und vergol-
deter Neusilber-, Britannia-, plattirter und Kupferbronzirter
Waaren, passend für

Hochzeits- und sonstige Geschenke.

Schwer versilberte Bestecke u. Tafelgeräthe, Britannia-Service.

Großes Lager in Neuheiten!

Bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt.

Wilhelmshalle.

Am zweiten Osterfeiertage:

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Capelle S. M. S. „Stein.“
Entrée 30 Pf. Anfang 8 Uhr.

Programme an der Kasse.

Zu freundlichem Besuch laden ergebenst ein

M. Waldow. A. v. d. Ohe.

Kaiser-Saal.

Am zweiten Ostertag:

Große Tanz-Musik.

Hotel Burg Hohenzollern.

Am zweiten Ostertag:

Große Tanz-Musik.

Hotel Burg Hohenzollern.

Am 1. Osterfeiertag, den 25. April:

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der ganzen Capelle der
Kaiserl. 2. Matr.-Div. unter Leitung ihres Capellmeisters
F. Wöhlbier.

Anfang Abends 8 Uhr.

Entree 50 Pf.

Programm dem hohen Feste entsprechend!

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

F. Wöhlbier. W. Borsum.

Zum Banter Schlüssel

(D. Winter.)

Am ersten Osterfeiertage:

Großes Frei-Concert

ausgeführt von der Hauscapelle.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Am zweiten Osterfeiertage:

GROSSER BALL.

Anfang 3 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Wwe. D. Winter.

Gasthof zu Sedan.

Am zweiten Ostertage:

Grosser öffentlicher Ball

mit Klavierbegleitung,

wozu freundlich einladet

Sedan.

F. Warns.

Gleichzeitig empfehle meine **Regelbahn** zur fleißigen Benutzung.
D. D.

Bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt!

Mein auf's Reichhaltigste completirtes Lager von

Juwelen, Gold- und Silber-Waaren

erlaube ich mir zu billigen **Engros-Preisen** unter Zu-
sicherung **strengster Reellität** in gütige Erinnerung
zu bringen.

Verlobungs-Ringe

in allen Größen vorrätig.

Meine **Werkstatt** für Anfertigung von **Renar-
beiten in Gold und Silber, Steinfassungen,
Gravirungen, Reparaturen** etc. empfehle einer ge-
neigten Beachtung und kann ich die mir gütigst ertheilten
Aufträge **prompt und sauber** ausführen.

Heinrich Müller,

Roonstraße.

Bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt!

Kamerunhalle.

Meine neuerbaute

Kegelbahn

halte ich einem hochgeehrten Publikum zur fleißigen Benutzung bestens
empfohlen.

G. Seidel,

Neuestraße 3.

Arion.

Zu dem am 1. Mai d. J. im
Kaiserfaal Abends punkt 8 Uhr statt-
findenden

Stiftungsfeste

werden alle aktiven und passiven Mit-
glieder hierdurch ersucht, vollzählig zu
erscheinen. Freunde des Vereins können
durch Mitglieder eingeführt werden.
Entree wird nicht erhoben.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

General-Versammlung

am **Wittwoch, den 28. April**
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Döbert.)

Tages-Ordnung:

1) Bericht des Vertreters über die
Sitzung der Handels-Kammer vom
15. April.

2) Petition an das Herren- und
Abgeordnetenhaus wegen Herstellung
des Kanals von Dortmund nach
Emden.

3) Geschäftliche Mittheilungen.

4) Anträge von Mitgliedern.

Der Vorstand.

Wilhelmshalle.

Am 1. Osterfeiertage:

Anstich von Münchener

Salvator.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines

Söhnchens

beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen.

Wilhelmshaven, 22. April 1886.

R. Sibberns und Frau

Antonie, geb. Wohlmann.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen,

auch unsern zweiten Zwillingsohn

Georg

nach kurzer heftiger Krankheit durch

den Tod von unserer Seite zu nehmen,

was tiefbetrübt zur Anzeige bringen

Wilhelmshaven, 23. April 1886.

A. S. Junk u. Frau

geb. Uhlhaf.

Die Beerdigung findet Dienstag,

den 27. April Nachm. 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 3/4 Uhr entschlief

samt nach kurzer Krankheit meine liebe

Frau und unserer 7 Kinder tren-

nsorgende Mutter

Louise Freese,

geb. Kräft,

im Alter von 39 Jahren.

Der tiefbetrübt **Wittmann**

Werkführer **F. Freese** nebst

Kindern.

Die Beerdigung findet am Mitt-

woch, den 28. April, Nachmittags

vom Trauerhause Belfort, Jeverstraße

Nr. 19 aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr ent-

schlief sanft und nach kurzen schweren

Leiden unser lieber Sohn

Hermann

im Alter von 11 Monaten und 6

Tagen, welches wir hiermit allen

Freunden und Bekannten tiefbetrübt

zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 23. April 1886.

R. Peters nebst Frau

und Kindern.

Die Beerdigung findet am Diens-

tag Nachmittag, vom Trauerhause,

Neubremen Nr. 6, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher

Theilnahme, welche uns bei dem Tode

unserer guten Mutter und Großmutter,

der

Frau verw. Lübben,

geb. Siems,

zu theil wurden, sagen wir hiermit

Allen unsern innigsten Dank

Besonderen Dank Herrn Pastor

B. Holtermann in Heppens für die

erhebenden Trostworte bei der Leichen-

feier, den freundlichen Besuchern so

zahlreicher Blumenspenden und endlich

auch den zahlreichen Theilnehmern am

Grabegeleit.

Wilhelmshaven, 22. April 1886.

S. J. Swers nebst Frau

und Kindern.

Hierzu eine Beilage.

Zum heiligen Osterfeste.

Die Lerche stieg am Ostermorgen
Empor ins klarste Luftgebiet
Und schmetterte, hoch im Blau verborgen,
Ein freudig Aufstiehungslieb.
Und wie sie schmetterte, da klangen
Es tausend Stimmen nach im Feld:
Wach auf, das Alte ist vergangen,
Wach auf, Du frisch verjüngte Welt!

Wacht auf und raucht durchs Thal, ihr Bronnen,
Und lobt den Herrn mit frohem Schall!
Wacht auf im Frühlingsglanz der Sonnen,
Ihr grünen Halm' und Lauben all!
Ihr Weiden in den Waldesgründen,
Ihr Primeln weiß, ihr Blüthen roth,
Ihr sollt es alle mir verkünden:
Die Lieb' ist stärker, als der Tod.

Wacht auf, ihr trägen Menschenherzen,
Die ihr im Winterschlaf saumt,
In dumpfen Lüften, dumpfen Schmerzen,
Gehannt, ein welkes Dasein träumt;
Die Kraft des Herrn weht durch die Lande,
Wie Jugendhauch, o laßt sie ein!
Zerreißt, wie Simson, eure Bande,
Und wie der Adler sollt ihr sein!

Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen
Gebrochen, an den Gräbern steht;
Ihr trüben Augen, die vor Thränen
Ihr nicht des Frühlings Blüthen seht;
Ihr Gräber, die ihr, fern verloren,
Traumwandelnd irrt auf wüster Bahn —
Wacht auf, die Welt ist neugeboren.
Hier ist ein Wunder, nehmt es an!

Ihr sollt euch all' des Heiles freuen,
Das über euch ergossen ward;
Es ist ein inniges Erneuen
Im Bild des Frühlings offenbart.
Was dürr war, grünt im Weh'n der Lüfte,
Jung wird das Alte fern und nah;
Der Odem Gottes sprengt die Gräfte —
Wacht auf! Der Ostertag ist da!

Emanuel Geibel.

Aus der Umgegend und der Provinz.

C. Varel, 22. April. Einen ganz besonderen Aufschwung hat hier in den letzten Jahren die Industrie des Granatverandes genommen. Früher, als wir die Eisenbahn noch nicht hatten, wurden diese kleinen Seeerbsen (Garnelen) von den Fischerfrauen jeden Morgen zum Verkauf an die Einwohner Varel's ausgedreht und gern gekauft, doch konnte der größte Theil, der gefangen wurde, in Folge der schlechten Verkehrsverhältnisse nur als Düngemittel verbraucht werden. In den letzten Jahren haben sich mehrere hiesige Geschäftsleute mit dem Verlande der Granat, welche sich als Delicatesse in vielen Städten Deutschlands einen Ruf erworben haben, befaßt. Besonders ist es Frau Elise Siecken in Varel, welche Granat frisch gekocht, unausgeschält wie auch ausgeschält, in großen Posten nach allen Gegenden Deutschlands versendet. Die nicht ausgeschälten Granat, in Körben verpackt, halten sich zwei Tage; außerdem werden dieselben in luftdichten verschlossenen Büchsen verpackt und halten sich in denselben ca. 14 Tage. Ein großer Verland findet auch im Winter, außer der Fangzeit, statt. Zu letzterem Zwecke werden die Granat ausgeschält und in luftdichten Büchsen so präparirt, daß sie sich Monate lang halten. Frau Siecken hat mit 13 Fischern Danganst, wo die Granat hauptsächlich gefangen werden, einen Vertrag abgeschlossen und erhält täglich zwei Wagenladungen im Werthbetrag von ca. 100 Mk.

Akkum. Die vakante Lehrerstelle hier selbst ist dem Lehrer Eimers zu Friedrichsstadt an der Eider verliehen worden. Herr Eimers ist aus Leer begütert.

Emden, 21. April. In Sachen der für unsere Stadt so bedeutungsvollen Frage des Rhein-Ems-Canals fand diesen Abend eine allgemeine Bürger-Versammlung hier selbst statt. Es galt die Verwirklichung einer Massenpetition an den preussischen Landtag. Hr. Oberbürgermeister Fürbringer, zum Präsidenten der Versammlung erwählt, hielt einen eingehenden Vortrag über die Situation, in der die Canalfrage gegenwärtig sich befindet, und machte bei dieser Gelegenheit Mittheilungen über seine zwecks Förderung der Canalfrage unternommene Reise nach Berlin und über die bei den verschiedenen Ministern gehaltenen Audienzen. Danach zu urtheilen, sieht es um das Zustandekommen des Canals keineswegs so bedenklich aus, als man nach den Urtheilen zahlreicher Blätter annehmen geneigt sein möchte; zwar hängt die Annahme der Vorlage ja noch sehr von mancherlei Zufälligkeiten ab und eine einigermaßen sichere Garantie für dieselbe vermag zur Zeit noch Niemand zu geben, aber die Thatfache, daß das gesammte Ministerium sich sehr stark für das Zustandekommen des Canals interessiert und daß die Regierung in Betreff ihrer Forderung der unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens event. auch zu Concessionen sich bereit finden lassen wird, sowie daß unter den Abgeordneten viele Gegner der früheren Vorlage für die gegenwärtige sich günstig geäußert haben, lassen trotzdem das Beste hoffen. — Die der Versammlung im Entwurf vorgelegte Petition wurde einstimmig genehmigt; zur Sammlung von Unterschriften erklärten sich verschiedene der Anwesenden bereit, auch soll die Petition zu dem Zwecke öffentlich ausgelegt werden.

Bremerhaven, 22. April. In den letzten Tagen vergangener Woche fuhr eine Kommission zur Begutachtung der von Herrn Varfenmeister Sellmann gewählten Plätze für die drei neu in der Weser zu erbauenden Leuchttürme mit dem

Dampfer „Diana“ die Weser hinab. Die Kommission bestand aus Herrn Baurath Handes, Herrn Inspector Meyer vom Lloyd, den Oberlooten der drei Lootsengesellschaften auf der Weser, sowie je einem Looten der drei Gesellschaften. Außerdem war der Ingenieur der Actiengesellschaft „Weser“, welche bekanntlich die Ausführung des Baues übertragen erhalten hat, bei der Kommission, um die durch Baken bezeichneten Bauplätze überwiesen zu bekommen. Die von Herrn Varfenmeister Sellmann gewählten Plätze wurden genehmigt, sie liegen so, daß die Deckungslinie zweier auf Everland errichteter Thürme das Fahrwasser bezeichnet. Der Uebergang von beiden Feuer in die Bremerhavener Feuer wird durch ein Feuer bezeichnet, welches an der Wurster Seite bei Solthörne errichtet werden soll. Nach Vollenbung dieser Befestigung glaubt man, daß die Einfahrt in die Weser auch bei Nacht völlig gesichert ist. Mit dem Bau der drei vergebenden Thürme wird demnächst begonnen werden. (Wes.-Z.)

Bermischtes.

— Nord und Süd. Ueber einen Austausch kameradschaftlicher Grüße zwischen den Offizieren einer süddeutschen und einer norddeutschen Garnison berichten süddeutsche Blätter: Vor einiger Zeit hatte das Offizierkorps des in der Bodensee-Stadt Lindau garnisonirenden bayerischen Bataillons als das Offizierkorps der südlichsten deutschen Garnison an ihre im höchsten Norden gelegenen Kameraden in Memel ein Begrüßungsschreiben gerichtet. Dieser Tage traf nun in Lindau ein von dem Commandeur des in Memel garnisonirenden Bataillons, Major v. Knobelsdorf, verfaßtes Gedicht ein, in welchem die Kameraden in Lindau ebenfalls aufs herzlichste begrüßt werden und die Waffenbrüderschaft zwischen Nord und Süd, sowie der gemeinsame Feldenkampf im Jahre 1870 einen überaus sinnigen Ausdruck findet. Dem Gedicht war eine Photographie von Memel beigelegt. Sofort übersandten die bayerischen Offiziere in Lindau eine Dankantwort nebst Ansichten vom Bodensee und dessen Umgebung.

— Ein Leichenverbrennungssofen soll in Darmstadt neben dem in Gotha bereits bestehenden errichtet werden. Neben Darmstadt ist auch Mainz in's Auge gefaßt, welches für Süddeutschland in Hinsicht auf Feuerbestattung werden soll, was Gotha für Norddeutschland geworden ist.

— In Bremen wurde ein Fuhrwerksbesitzer schuldig befunden, eine Kiste mit 50 kg. zollpflichtiger Waare geschmuggelt zu haben. Der Fuhrmann war aber nicht zu bewegen, anzugeben welche Waare er geschmuggelt habe. Infolgedessen nahm das Gericht an daß er Waaren zum höchsten Zolltariff geschmuggelt habe, und verurtheilte den Fuhrmann zu 4800 Mk Strafe.

— Bei einem Tischlerstreite in Lübeck im vorigen Jahre, suchten die Streitenden diejenigen ihrer Kollegen, welche die Arbeit fortsetzten, ebenfalls zu bewegen, die Arbeit niederzulegen. Bei einigen drangen sie durch, ein Tischlergeselle ließ sich jedoch nicht zurückhalten. Als dieser nun am Abend nach Hause ging, überfielen ihn zwei der bisherigen Mitarbeiter und prügeln ihn weidlich durch. Die beiden Thäter wurden am Sonnabend wegen gemeinschaftlich begangener Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von je 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt.

— Düsseldorf, 20. April. Vor der hiesigen Strafkammer wird der „Düsseld. Ztg.“ zufolge binnen kurzer Zeit ein Prozeß verhandelt werden, der noch mit dem Bau der neuen Kaserne in Verbindung steht. Es sollen nämlich bei dem Bau bedeutende Unterschleife vorgekommen sein. Die Voruntersuchung hat mehrere Jahre gedauert.

— Die städtische Behörde zu Düsseldorf zahlt für jeden eingelieferten Kopf einer Krähe, Dohle oder eines sonstigen Raubvogels eine Prämie von 20 Pf., Veranlassung hierzu ist die große Verheerung, welche das Raubzeug unter den Singvögeln in den städtischen Anlagen anrichtet.

— Darf ein Gastwirth den Gästen ohne Weiteres Speisen und Getränke verweigern? Hierüber fällt das Reichsgericht III. Strafsenat eine interessante Entscheidung. Nach derselben ist der Gastwirth zwar nicht gesetzlich, aber doch durch seine gewerbliche Stellung verpflichtet, allen Gästen, die bei ihm einkehren und die sich anständig betragen, Speisen und Getränke zu verabreichen. Es steht nicht in seinem Belieben, irgend welchem anständigen Gaste die Verabreichung zu verweigern. Denn dadurch, daß der Gastwirth sein Lokal dem öffentlichen Verkehr zur Disposition stellt, erwirbt jeder anständige Mensch das Recht, als Gast in dasselbe einzutreten, und daselbst behufs Einnahme der Erfrischungen so lange zu verweilen, als es erforderlich ist, das Verlangte zu verzehren. Die grundlose Zurückweisung eines Gastes würde eine Beleidigung involviren. Hat aber der Gast das Bestellte erhalten und verzehret, oder hatte er nach vernünftigen Ermessen Zeit genug gehabt, dasselbe zu verzehren, so braucht ihn der Wirth nicht länger zu dulden. — Dagegen kann einem Gastwirth nicht deshalb die Concession entzogen werden, weil er den Gästen wiederholt ohne Grund die Verabreichung von Speisen und Getränken verweigert hat. Dies kann nur geschehen, wenn der Inhaber der Concession sein Gewerbe zur Förderung der Bällerei, der Fehlerei, des verbotenen Spielens oder der Unfittlichkeit mißbraucht.

— Köln, 19. April. Die Wahl des Oberbürgermeisters Becker von Düsseldorf zum Oberbürgermeister von Köln hat die Bestätigung der Regl. Regierung erhalten.

— Der deutsche und französische Panzerthurm. Brüssel, 20. April. Das ministerielle „Brüss. Journ.“ hatte, wie seiner Zeit berichtet worden, am 2. März aus der Feder eines belgischen Artillerie-Offiziers einen sehr sachlichen Bericht über die in Bukarest erfolgten Schießversuche mit einem deutschen und französischen Panzerthurm gebracht, der die Ueberlegenheit eines deutschen, vom Major Schumann erbauten Panzerthurms nachwies, auch die Ueberlegenheit der Krupp'schen Kanonen über die Bange'schen als zweifellos hinstellte. Die „Belg. milit.“, das Militärblatt der belgischen Armee, war zu demselben Resultat gekommen. Heute bringt das

„Brüss. Journ.“ einen neuen 12 Spalten langen Bericht desselben Offiziers über jene Schießversuche auf Grund der Schießprotocolle der Bukarester Commission, an deren Spitze der Chef des belgischen Generalstabs, General Brialmont, gestanden hat. General Brialmont hat, wie unzweifelhaft aus dem Berichte, namentlich seinem Schlusse, hervorgeht, den Bericht selbst beeinflusst, derselbe verdient daher die volle Beachtung der sachmännischen militärischen Kreise. In den französischen Panzerthurm ist, während der deutsche trefflich widerstand, eine Bresche geschossen worden. Dieses Resultat verdient besondere Beachtung. Auf den deutschen Panzerthurm sind 156 Schüsse abgefeuert worden, 69 trafen ihn direct, auf den französischen nur 118, von denen 62 trafen; man nahm von weiteren Schüssen auf den französischen Thurm Abstand, weil man das Durchschlagen der Verblendung, die schon sehr gelitten hatte, und eine Beschädigung der Bewaffnung des Panzerthurms befürchtete. Die deutsche Bepanzerung hat, obwohl sie schwächer als die französische war, sich vortrefflich bewährt; die französische nicht. Der harte Guß der Gruson'schen Werkstatt überragt den französischen weit. Aus diesem Grunde ist die Widerstandsfähigkeit der von den Franzosen in großer Zahl bei den Forts der Ostgrenze angebrachten Panzerthürme sehr fraglich. Dagegen ist zuzugeben, daß die Maschinerie des französischen Panzerthurms besser, daß die Schnelligkeit der Drehungen eine größere ist. Da aber die Schießarten der schwache Punkt aller Panzerthürme sind, das feindliche Geschöß trotz aller Schnelligkeit der Drehungen die Schießarten doch treffen kann, so ist dieser Vorzug nur ein mäßiger, nicht in das Gewicht fallender. Auch die Präcision der Schüsse ist bei dem deutschen Panzerthurm eine größere, obwohl die Krupp'schen Kanonen nicht auf ihren gewöhnlichen Lafetten lagen (worüber demnächst noch weitere Versuche stattfinden werden). Zahlreiche Tabellen sind bei jedem Punkte mitgetheilt, die aber nur für Fachmänner von Interesse sind. Die französischen Blätter berichten triumphirend, daß der König von Rumänien mit seinen Offizieren sich während der Schießversuche in dem französischen Panzerthurm aufgehalten habe. Das ist wahr, aber im unteren Stockwerk, wo keine Gefahr war, nicht im Panzerthurm selbst. Dagegen verschweigen sie, daß eine große Anzahl rumänischer Offiziere sich im deutschen Panzerthurm während der Schießversuche aufgehalten hat, aber im Thurm selbst, denn es gab in ihm kein unteres Stockwerk! Nachdem sodann noch hervorgehoben worden, daß Frankreich in der rumänischen Armee, besonders in der Artillerie, von der zahlreichen Offiziere die französischen Kriegsschulen besucht haben, großen Einfluß besitzt, schließt der Artikel also: „Nach dem „Progres Militaire“ soll die Commission einstimmig den französischen Thurm mit der von Hrn. v. Montgolfier vorgeschlagenen Modificirung angenommen haben. Diese Einschränkung beweist, daß die Schöpfung der französischen Constructure nicht vollkommen war. Wir fügen hinzu, daß die Modifikationen besonders die Verblendung und die Form der Schießarten betreffen. Was aber diese sensationelle Nachricht selbst betrifft, so glauben wir gut unterrichtet zu sein, wenn wir sagen, daß die rumänische Regierung eine Anzahl Panzerthürme nach dem Typus Schumann bei Gruson und eine Anzahl nach dem Typus Mangin in der Werkstatt von St.-Chamond bestellen wird. Die Bukarester Versuche haben drei Punkte ergeben: 1. Der Grundgedanke der Anlage, die Form der Schießarten, die Beschaffenheit der Verblendung des deutschen Panzerthurms überragen diejenigen des französischen Panzerthurms. 2. Der französische Panzerthurm ist besser maschinirt als der deutsche; das hat aber nicht die übermäßige Bedeutung, welche die französischen Verfertiger ihm beilegen. 3. Die Bewaffnung des deutschen Panzerthurms überragt die des französischen.“ (Wes. Ztg.)

— Vor zwei Jahren ist bekanntlich der spanische Dampfer Alfonso XII. in der Nähe der Kanarischen Inseln mit einer sehr werthvollen Ladung, nämlich goldene Fünfdollarstücke im Werthe von 2 Millionen Mark in baar, untergegangen. Nach Ablauf eines Jahres wurde Kapitän Stevens nebst drei englischen Tauchern zur Hebung des werthvollen Schatzes nach der Kanarischen Insel gesandt, und es gelang ihnen, neun Kisten, eine jede mit einem Inhalte von 200 000 Mark, zu retten; aber die zehnte Kiste war nicht aufzufinden, so daß die Taucher unverrichteter Sache zunächst mit ihrer Arbeit aufhören mußten. Die Gefahren und Schwierigkeiten, mit denen diese Männer zu kämpfen hatten, waren von außerordentlicher Art, da das Geld in einem unteren Postgepäckraum, nahe am Boden des Fahrzeugs, lag. Dazu gehörte nicht nur Muth, sondern auch Geduld und Ausdauer, welche durch die Taucher während ihres neun Monate langen Aufenthaltes auf der Insel bis zur Erfüllung ihrer Aufgabe bewiesen wurde. Zwei der Taucher, Namens Lambert und Tetter, waren für ihren Beruf ganz geeignet. Als der eine von beiden, Lambert, länger, als es rätlich war, unter Wasser blieb, war derselbe an beiden Beinen gelähmt. Es war dies um die Zeit, als 800 000 Mark gehoben waren; aber ungeachtet seines Unfalls stieg der brave Taucher so lange wieder in die Tiefe hinab, bis seine Anstrengungen mit Erfolg gekrönt waren. Jetzt ist auch die letzte Kiste mit 200 000 M. gefunden.

— Daß auch eine Fahrt auf den zu Marktzeiten in allen Ortlichkeiten sich geltend machenden Carouffels nicht ohne Gefahr ist, sollte dieser Tage ein Handschuhmacher in Neuhaldensleben erfahren. Derselbe hatte auf einem Carouffel Platz genommen und wollte während der Fahrt seinen Platz wechseln. Dabei blieb er aber hängen und wurde mit im Kreise herumgeschleift. Schredlich zugerichtet gab der junge Mann alsbald seinen Geist auf.

— Das Festprogramm des ersten deutschen Scats-Congresses, welcher am 7., 8. und 9. August d. J. in Altenburg stattfindet, ist bereits veröffentlicht worden. Das Komitee, an dessen Spitze Herr Regierungsrath Kühn in Altenburg steht, versendet neuerdings einen humoristisch gehaltenen Aufruf zu recht reger Theilnahme, den wir der Beachtung aller

Scatspieler empfehlen. Die Festkarte, à 3 Mk., berechtigt zur Theilnahme an allen vom Komitee veranstalteten Vergütungen, zu welchen auch die Frauen und Töchter der Congressmitglieder freien Zutritt haben. Die Theilnahme am Turnier ist nur den mit einer Congresskarte und einer Turnierkarte versehenen Congressmitgliedern gestattet. Für die Turnierkarte mit Turnierplan ist 5 Mk. zu erlegen. Die bestimmte Anmeldung zum Turnier, welche zugleich als Anmeldung zum Congress zu betrachten ist, hat spätestens bis zum 15. Juni d. J. zu erfolgen. Spätere Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, insoweit es die vorhandenen Räumlichkeiten gestatten. Die Anmeldungen haben zu erklären, ob sie mit deutscher oder mit französischer Karte spielen. Die Theilnahme an den Congressberatungen ist nur gestattet: 1) den vom Komitee dazu speziell eingeladenen Congressmitgliedern, 2) Delegirten von Scatvereinen, 3) allen Denjenigen, welche bis zum 15. Juni d. J. ihre Zulassung ausdrücklich beantragt und Mitgliedsarten gelöst haben. Bei der Beratung können nur solche Anträge zur Diskussion und Abstimmung gebracht werden, welche spätestens bis zum 1. Juli d. J. schriftlich beim Komitee angemeldet worden sind. Der Entwurf zur Scatordnung kann gegen Einsendung von 50 Pfg. beim Komitee vom 3. Mai d. J. ab bezogen werden. Die Ausgabe der Congress- und Turnierkarten erfolgt vom 3. Mai d. J. ab. Bestellungen auf solche beim Komitee werden von da an sofort ausgeführt.

— In Wittenberg hat Apotheker Soltsien aus Halle a. S. im landwirthschaftlichen Verein einen sehr eingehenden Vortrag über seine Erfindung der Entbitterung und gleichzeitiger Entgiftung der Lupinen gehalten; er legte dem Verein

seine frisch extrahirten Lupinen und die aus solchen hergestellten Präparate, Kaffeesurrogat, Mehl, selbst aus solchem gebadenes, sehr wohlgeschmecktes Brot vor, und freute sich des guten Eindrucks, den alle die schönen Sachen auf die Beschauer und Köster machten. Da erhob sich ein junger Landwirth, ein großer Rittergutsbesitzer, und ließ sich zur Sache also vernehmen: „Ja, meine Herren, ich weiß gar nicht, ob es im Interesse der Landwirthschaft liegt, die weitere Verwerthung der Lupinen in Schutz zu nehmen. Denn wenn sie aus denselben solche Präparate und sogar allerlei Gebäck herstellen lassen, ja was soll denn da aus dem von uns gebauten Weizen und Roggen werden? Es muß ja dadurch deren Preis noch mehr gedrückt werden, als dies schon der Fall ist.“

Eine Unterstützung für Unbemittelte. Wie häufig bringen Krankheiten Sorgen und Noth in die Familie derjenigen, die mit ihrer Hände-Arbeit ihren täglichen Unterhalt herbeischaffen müssen. Es ist daher gewiß anerkennenswerth, daß Herr Apotheker N. Brandt in Zürich schon seit Jahren an Unbemittelte, welche an Magen-, Leber-, Gallenleiden, Hämorrhoiden u. c. leiden, seine rühmlichst bekannten Schweizerpillen gratis überläßt und wolle man sich behufs Erlangung derselben nur direkt an den Genannten wenden.

Bei Schwächezuständen, welche die Folge chronischer Krankheiten (Lungenkrankheiten, Nierenkrankheiten, bössartige Geschwülste u. c.) sind, empfiehlt sich an Stelle des Cafés und Thees der Gebrauch des reinen entölteten Cacaos, der einmal die schädlichen narkotischen Wirkungen jener nicht hat, andererseits aber wegen seines hohen Ge-

haltes an Proteinstoffen gerade für Schwächezustände von nicht zu unterschätzendem Nährwerth ist. Der Cacao muß natürlich rein und von feinstem Geschmack sein, und ist Blookers holländischer Cacao besonders zu empfehlen.

Farbige und schwarzseidene Grenadines Mk. 1.55 per Meter bis Mk. 14.80 Pfg. (in 10 verschied. Qual.) verf. in einzelnen Metern u. Stücken kostenfrei ins Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Preis-Räthsel.

kakadu
melusine
aster
voigtland
chiemsee
konrad
pflanze
louis
martha
itzenplitz

Die vorstehenden Worte sollen seitlich so verschoben werden, daß die Buchstaben einer Längsreihe, sowie die Buchstaben der folgenden Längsreihe je eine österreichische Stadt ergeben. Auflösung des Preisräthfels in Nr. 92: Regen — Neger.

Es gingen 29 richtige Auflösungen ein. Der Preis fiel durch Loos auf Selma Schreiber hieselbst.

Verkauf.

Auf der Vergantung am 28. ds. Mts., im Saale des Gastwirths Warns in Sedan, kommen noch mit zum Verkauf:

- 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Bettstellen mit Matragen, 1 dito ohne Matrage, 1 Kinderwagen, 2 Pferdebedecken, 2 Tischdecken und 1 Buffetschrank. Neuende, 22. April 1886.

H. Gerdes.

Verkauf.

Im Auftrag werde ich den beweglichen Nachlaß des kürzlich verstorbenen Arbeiters Herm. Knoke zu Belfort, als

- 1 Kleiderschrank, 1 Glaskschrank, 1 Kommode, 1 Gartenbank mit Kissen, 1 Wanduhr, 1 Tisch, 3 Stühle, einige Manns-Kleidungsstücke, zimm. Kaffeetannen, Porzellan-sachen und Steingut u. s. w.

am Sonnabend, den 1. Mai ds. J. Nachmittags 2 Uhr

im Saale des Gastwirths Schulz in Belfort, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 21. April 1886.

H. Gerdes.

Verkauf.

Der Weichenwärter F. J. Osterbuhr zu Bant (Wärterhaus 44) läßt am

Dienstag, 27. d. Mts., Nachmittags

2 Uhr anfangend,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen:

- 2 Schafe mit Lämmern, 9 Hühner und 1 Hahn, 1 Sopha, 6 Rohrstühle (Nußbaum), 1 Wiener Lehnstuhl, 6 Küchenstühle und 1 Lehnstuhl, mehrere Tische, 1 Regulator, 1 amerikanische Wanduhr, 1 Weckuhr, 2 Spiegel, Gardinen und Gardinenkasten, 1 Gartenbank, 2 Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Zellerborte, 2 Kisten, mehrere Wasserfontänen, 5 Eimer, 1 kupf. Waschkessel, 1 mess. Wasserkessel, 1 Waschkaballe, eiserne Töpfe, 1 Kaffeebrenner, 1 Kohlenkasten, 1 Stalllaterne, 1 Lampe, Einmachkasser, 1 Booskarre;

auch: eingemachte Bohnen, getrocknete Bohnen, einiges Brennmaterial und was weiter zum Vorschein kommt.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß sämtliche Gegenstände fast neu und gut erhalten sind.

Neuende, 12. April 1886.

H. Gerdes.

Verkauf.

Als Verwalter des Vermögens des Herrn Janssen Buhr von Wilhelmshaven beabsichtige ich

das demselben gehörnde zu Wilhelmshaven im Elsas an der Marktstraße belogene

Wohnhans

nebst Nebengebäude (Schmiede) und Gründen zu verkaufen.

Zu dem Zwecke werde ich am Montag, den 3. Mai d. J., Vorm. 11 Uhr, im Bahnhofshotel bei Herrn Meyer in Elsas

anwesend sein, um mit etwaigen Kaufliebhabern zu contrahiren.

Auf Wunsch des Käufers können 2/3 des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen auf längere Jahre unkündbar stehen bleiben.

Bochhorn, 14. April 1886.

H. A. v. Garten.

Ankunft ertheilt: R. J. Freese in Leer.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Dritte Post-Dampfschiffahrt
Hamburg Amerika

Ein gewandter Buchhandlungsreisender

wird gesucht und findet sofort unter günstigen Bedingungen Anstellung. Offerten unter Z. Z. 3439 durch Herrn Rud. Woffe in Leipzig.

Den Herren Unternehmern empfehle meine neu eingerichtete

Gips- und Cementgiesserei

für Verzierungen, sowohl im Innern an Decken u. c., als am Außern der Gebäude, in nur geschmackvollen Mustern zu billigen Preisen. Lieferung prompt u. franco Wilhelmshaven.

M. Dümmler, Jever, Schlachthofstraße.

Kinder-Garten und Elementar-Klasse.

Am Anmeldung der dafür bestimmten Kinder bitten freundlich Ruwada Gooße u. Mina Gde 4 Oldenburgerstr. 4.

Briefmarken

zu Sammlungen verkauft, kauft, tauscht und gibt Commissionslager mit 33 1/3% G. Zechmeyer, Nürnberg. Cont.-Marken ca. 200 Sort. p. Mill. 60 Pfg.

Sch ten Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pfg. empfiehlt G. S. Bredehorn, Neue Straße 7, (Neuheppens).

Fertige Särge

in allen Größen empfiehlt G. Schaaf, Noonstr. 87.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes

TH. SÜSS, Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Tapeten, Borden, Rouleaux

empfehle bei Bedarf. Kopperhördn. W. Albers.

Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren Gebr. Dirks, H. Schimmelpennig, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt in Belfort und H. T. Kuper in Kopperhördn.

Der Fabrikant H. Kortryk in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

Haut-, Geschlechts- und Nervenkrankheiten

werden briefl. möglichst schnell und sicher geheilt, speciell alle Folgen der geh. Jugendsünden (Onanie), als: Pollutionen, Samenfluss, Impotenz, Manneschwäche, sowie Syphilis, Flechten, Weissfluss etc., auch Bandwurmleidende. Strengste Discretion.

P. Kraemer, München, Schwanthalerstr. 11.

NB. Meine neu erschienene äusserst lehrreiche Broschüre (für 50 Pf. in Kreuzband, 60 Pf. in Couvert, in Briefmarken) empfehle Jedem zur gef. Beachtung, und sollte Keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen. Anerkannt hervorragende und sichere Erfolge.

Patent-Malzbrot,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg. empfiehlt W. Karsten, Bäcker-Reifer, Kopperhördn.

Oberbayerisches Hochgebirge. Ia. fetter Schweizer Käse

mit Saft in Post-Collis pr. Pfd. 65 Pfg. frei gegen Nachnahme. Reelle Bedienung wird zugesichert. G. Heidart, Reugersbeuern bei Tölz.

A. Kramer

Zahntechniker, Nothes Schloß 85. Sprechstunden: mit Ausnahme Dienstags Morg. von 8—1 Uhr Nachm. von 3—7 Uhr, Dienstag Abends von 7 1/2—9 Uhr.

Bei lästigem Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung gibt es kein besseres Lindermittel, als den von C. A. Rosch in Breslau fabricirten Fenchelhonigsyrup,

von dem jede Flasche zum Zeichen der Echtheit auf der Staniol-Kapsel, sowie im Glaie die Firma und auf dem Etiquette den Namenszug von C. A. Rosch in Breslau trägt. Derselbe ist in ganzen Flaschen à 1 Mk. 80 Pfg., in halben Flaschen à 1 Mk., in viertel Flaschen à 50 Pfg. allein echt zu haben in Wilhelmshaven bei L. Janssen und Gebr. Dirks; in Jever bei J. G. Harenberg.

Man verlange nur Germann's Hühneraugen-Mittel, welches sich bewährt, jedes Hühnerauge, Hornhaut, Warze u. c. schmerzlos beseitigt. Nur echt à 60 Pfg. bei Richard Lehmann und M. Hegeler, Marktstraße.

Wichtig für Hausbesitzer! Pneumatische Thür-Zuschlag-Hinderer.

(Deutsches Reichpatent.) Praktische Erfindung der Neuzeit. Bereits über 20,000 Stück in Thätigkeit. Prospekte gratis und franko! Vertreter für Oldenburg und Wilhelmshaven Wilh. Kayser, Oldenburg.

Zu vermietthen

auf sofort oder später unter günstigen Bedingungen ein Laden mit Contor an guter Lage, ev. mit, auch ohne Wohnung, sehr gut passend für einen jungen Anfänger eines Colonialwaarengeschäfts. Näh. bei J. G. Kleen, Ecke der Markt- und Grenzstraße.

Gesucht

ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren bei einem Kinde. Näheres bei Gastwirth Kuper, Kopperhördn.

Gutes Logis

für zwei junge Leute. Zu erfragen Neuestraße 11.

Gelters

stets in frischer Füllung. M. Athen.

Ein junges Mädchen sucht auf sofort eine Stelle als Kochmamsell.

Gesl. Offerten unter W. 50 befordert die Exped. d. Bl.

Ein Hausen Ben

welcher im Hause lagert, ist preiswerth zu verkaufen.

Joh. Neunaler,

Moorhauen bei Sillenstede.

Kinder

von 4 Monaten an nehmen sichtbar zu, reicht man ihnen die Kuhmilch mit Zusatz von Zimpes Kindernahrung.

Packete à 80 u. 150 Pfg. bei Gebr. Dirks.

Gesucht

zu Ostern oder später ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. L. Finette, Maler, Bismarckstr. 59.

Gesucht

eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Küche und Zubehör. Gesl. Offerten unter A. Z. 3 u. der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Klavier

(Flügel) ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem Preise gereinigt. L. Ennen, Kopperhördn.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

Frau Muche, Neuheppens, Krummestraße 1.

Zu vermietthen

auf sofort oder später unter günstigen Bedingungen ein Laden mit Contor an guter Lage, ev. mit, auch ohne Wohnung, sehr gut passend für einen jungen Anfänger eines Colonialwaarengeschäfts. Näh. bei J. G. Kleen, Ecke der Markt- und Grenzstraße.

Gesucht

ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren bei einem Kinde. Näheres bei Gastwirth Kuper, Kopperhördn.

Gutes Logis

für zwei junge Leute. Zu erfragen Neuestraße 11.

Gewerbe-Verein.

Die Ausstellung und Prämierung der Lehrlings-Arbeiten unserer Fortbildungs-Schule findet am 2. Oftertage im Kaiserfaale statt, wozu wir unsere Mitglieder sowie die Gönner und Freunde unserer Schule hiermit ergebenst einladen.
Eröffnung Mittags 12 Uhr, Schluß Abends 6 Uhr.
Der Vorstand.
F. Frielingsdorf.

Herren-Zug- & Schaft-



das Paar zu 7,00 Mark
empfang und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Erhielt eine schöne Auswahl

Alfenide-Waaren,

welche zu billigen Preisen abgebe.
Zugleich bringe mein reichhaltiges
Uhren-, Ketten-, Gold- und Silberwaaren-Lager
sowie elektrische Sachen in gütige Erinnerung.

B. F. Kuhlmann, Uhrmacher,
Bismarckstraße 17.

Einem verehrlichen Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich mit dem heutigen Tage als

Uhrmacher

in dem Hause des Hrn. N. Albers, Bismarckstr. 62
etabliert habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur gute Waare zu billigen Preisen zu liefern. Um geneigten Zuspruch bittet

August Jacobs, Uhrmacher.

Reparaturen werden unter Garantie gut und dauerhaft ausgeführt.
D. D.

Mein Lager von

**Altdentschen, Majolika-,
Porzellan- und Beguß-Kachelöfen,
Kachel-Heerden, eisernen Ofen, Koch-Maschinen,
Röhren und Rosten, Grudeherden und Ofen halte
bestens empfohlen.**

Reichhaltiges Lager schlesischen, sächsischen und hannoverschen
irdenen Geschirres, als: Schüsseln, Kochtöpfe, Kuchenformen,
Milchsieber u. s. w. u. s. w., en gros, en detail.

Permanente Collectiv-Ausstellung!
Ofenreparaturen, Reinigen von Ofen und Koch-
Maschinen prompt und billig!

F. Lütke, Töpfermeister,
Kaiserstraße 2.

Johann Hoff's concentrirtes Malzextrakt für Lungen-
leidende, Eisen-Malz-Chokolade für Bl. ichthige.

**Noch ein gewichtiges Wort über die Johann
Hoff'sche Eisen-Malz-Chokolade, die jetzt in
der medizinischen Welt so grosses Aufsehen
macht, für Blutleidende.**

Die heilkräftige Wirkung von Johann Hoff's Malzpräparaten aus der
Kaiserlichen und Königl. Hof-Malz-Extrakt- und Dampf-Malz-Chokoladen-
Fabrik in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1, ist eine offenkundige Thatsache,
die von Niemand mehr in Zweifel gezogen wird.

Den Bemühungen Hoff's ist es gelungen, unter Ueberwindung bedeu-
tender technischer Schwierigkeiten, seiner vortreflichen Malz-Chokolade auch noch
das Eisen in der Form eines leicht löslichen Salzes einzuverleiben und hiermit
ein Präparat zu schaffen, welches die nährende Kraft eines erprobten Nahrungs-
und Genussmittels mit den medizinischen Wirkungen des Eisens in harmonischer
Weise verbindet.

Gleichgültig, ob in festem oder flüssigem Zustande genossen, zeigt die
Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chokolade nur den feinen aromatischen Geschmack
der Malz-Chokolade, und Niemand ahnt, daß er bei dieser Gelegenheit seine
Medizin in der angenehmsten Weise von der Welt zu sich genommen hat. Vor
solchem Kraftmittel, welches zugleich die Ernährung in der ergiebigsten Weise
befördert, müssen alle Mineralwässer und Eisenheilbrunnen zurückstehen.

Berlin, 11. Juni 1879.

Dr. Victor Griekmayer.

Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Gebr. Dirks.

Johann Hoff's Malz-Chokolade zur Stärkung.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von
Krumme Straße Nr. 1 nach
Alte Strasse Nr. 3.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend,
bitte ich mir selbiges auch in dem neuen Geschäftslokal bewahren
zu wollen.
Achtungsvoll
Frau Muehe.

M. Schlöffel, Kürschner,

Belfort, Werffstraße 17,

empfiehlt **Kopf-Bedeckungen** aller Art
zu billigsten Preisen.

Seidenhüte (Cylinder) das Neueste, von 5,50 Mk. an bis 9 Mark
Haar-Filzhüte neuester Facon, von 6 Mk. bis 9 Mk. **Woll-Filz-
Hüte**, die neuesten Facons, von 1,75 Mk. bis 4,50 Mk. **Zimmer-
mannshüte** mit 10 und 13 cm Rand von 3,50 Mk. bis 6 Mk.
Ferner **Gründer-, Knochent-, Baron-, Touristen- und
Knaben-Filz-Hüte** sehr billig.

Strohüte für Herren und Knaben in großartiger Auswahl von
35 Pf. an bis zu den feinsten Sorten.
Mützen in 500 verschiedenen Facons für Herren und Knaben, Stück
von 40 Pf. an bis zu 2,50 Mk.

Das Modernste in **Damen- und Mädchen-Strohhüten** in sehr
großer Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre. **Sämm-
liche Fuß-Artikel** äußerst billig.

Gandshuhe aller Art in Glacee, Waschleder, Seide und Zwirn in
großer Auswahl.

Durch colossalen Umsatz bin ich in der Lage, jeder Concurrenz
die Spitze bieten zu können und daher auch im Stande, dem Publikum
gute Waare zu billigeren Preisen zu liefern.

M. Schlöffel.

H. Bunnemann,

Roosstraße,

empfiehlt eine große Sendung in feineren

Damen-Stiefeln

in Glacee, Lack und Chevreau-Leder. — Vorzügliche Passform.

Kinderstiefel in großer Auswahl.



Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch
die jedem Packet aufgedruckte einfache Gebrauch-
anweisung der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro
Packet nur 20 Pf. Nur acht, wenn jedes Packet nebigen Globus
(Schutzmarke) trägt. Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorrätzig.

Franko!

Franko!

Franko!

Neueste Muster! Neueste Muster! Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franko an Jedermann die
neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denkbar größter
Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorrätigen Stoffe zu
Herrenanzügen, Regenmäntel, wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen etc. etc.
und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue
Waare, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das
kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden.

Wir führen beispielsweise:

Stoffe, zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend,
schon von Mk. 3,50 an,

Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completeen Duzkinanzug von
Mk. 6 an.

Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot von Mk. 6.—
an,

Stoffe, für eine Duzkin-Hose, von Mk. 3.— an,

Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel, für
Herren und Damen von Mk. 7,50 an,

Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von Mk. 6.— an, ferner

Stoffe, für einen Damen-Regenmantel von Mk. 4.— an

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen.
Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie
ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am Vortheilhaftesten in der
Tuchausstellung Augsburg, und bedenke man nur auch, daß wir jedem
Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches
mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit
Muße und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Be-
darf auswählen zu können.

Wir führen auch **Feuerwehrtuche, forstgraue Tuche,
Billard-, Chaisen- u. Livree Tuche, Stoffe für Velociped-
Clubs, Damentuche, sowie vulcanisirte Paletotstoffe
mit Summeinlage, garantiert wasserdicht.** Wir empfehlen

geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Instituten
für Angestellte, Personal und Jüglinge. Unser Prinzip ist von jeher:

Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst
billigen en gros-Preisen und die Anhänglichkeit unserer vieljährigen
Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Prinzip hoch-
halten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere

Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir
all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen.

Herrenkleidermachern, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an
Privatleute befassen, stehen große Muster, mit Nummern versehen, gerne
zu Diensten.

Tuchausstellung Augsburg, (Wimpfheimer & Co.) in Augsburg.

6fach preisgekrönt in Jahresfrist.

**Deutschen Chartreuse und Benedictiner,
Salvator- und Admiral-Liqueur etc. etc., Cognacs,
Arrac, Rum etc.,**

den feinsten und theuersten ausländischen Marken ebenbürtig, dabei
wesentlich billiger, liefert die

Düsseldorfer Punsch- und Liqueur-Fabrik

B. Meising in Düsseldorf.

Käuflich in den feineren Geschäften. — Jede Flasche trägt
meine Firma.

Monogramm-

Papier

in allen Buchstaben empfiehlt
Johann Focken,
Nothes Schloß.



Nichts ist für die
Stärkung d. Ma-
gens und für die
gesunde Verdau-
ung der Speisen
so förderlich, als
der regelmäßige
vorschrift gemäße
Genuß des be-
rühmten Magen-
bitter, genannt:

Lestomac,
des vract. Arztes
Dr. med.
Sch r ö m b g e n s.

Haupt-Niederlage
bei den Herrn

Ludw. Janssen

u. Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Mandelkleien-Seife

mildeste aller Seifen, beson-
ders zum Waschen und Baden
kleiner Kinder. Vorrätzig à Pq.
(3 St.) 50 Pf. bei **Ludw. Janssen.**



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen*)
von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Caramellen. Ich war
so heiser, daß ich kaum sprechen
konnte, bin aber nach Ge-
brauch von 2 Packeten Malz-
Extract-Caramellen (Huste-
Nicht) von L. H. Pietsch & Co.
wieder vollständig hergestellt,
was ich hierdurch gern be-
kannt gebe.

Breslau, Alexanderstr. 8.
Otto Schmiedel, Kaufmann.

*) Extract à Flasche 1 Mk.,
1,75 und 2,50. Caramellen
à Beutel 30 u. 50 Pfg. —

Zu haben in Wilhelmshaven
b. **S. Schimmelpennig;**

in Barel bei:

J. C. Schmeyers.

Bergmann's Originaltheerschwefelseife

von Bergmann u. Co.,
Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes
Fabrikat in Deutschland. Anerkannt
von vorzüglicher Wirkung gegen
alle Arten Hautunreinigkeiten, Som-
mersprossen, Frostbeulen, Finnen etc.
Vorrätzig: Stück 50 Pf. bei

Gebr. Dirks.

Die billigste Quelle

für
Schuh- & Stiefel-Waaren

ist unstreitig bei

C. Hagenow, Belfort.

Von Superior großen
Emder

Voll-Heringen

halte ich stets Lager im Expeditions-
Geschäft von **Karl Griffl** in
Wilhelmshaven, welcher zu Tages-
preisen davon abgibt.

**J. Graepel jun.,
Emden.**

Während des Osterfestes
bleibt mein Geschäft ge-
schlossen.

Theod. J. Voss.

Der
Ausverkauf

meines großen Waarenlagers zu be-
deutend ermäßigten Preisen
wird unverändert fortgesetzt.

Speciell erwähne

**Mützen, Hüte, Hosenträger,
Cravatten, Handschuhe, Corsetts
etc. etc.**

Ferner eine Parthie wollener und baumwollener
Unterzeuge für Herren, Kragen, Stulpen, Vorhemde,
Faltenhemde, div. Ledersachen, Parfümerien und Toi-
lettengegenstände zc.

Sämmtliche Waaren sind vorzüglicher Qualität, wofür
ich garantire.

H. Scherff,

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher.

NB. Von jetzt ab werden auch Sommerhüte und
Sommerhandschuhe zum Ausverkauf hinzugezogen, wo-
rauf ich noch ganz besonders aufmerksam mache.

D. O.

Den noch vorhandenen

Rest Gartengeräthe,

als: Spaten, Hacken, Hacken, Gießkannen etc., sowie
Gartenmöbel verkaufe Umzugs halber zu sehr billigen Preisen.

Bernh. Dirks.

Ebenfalls verkaufe sehr billig die noch vorräthigen

Bau-Artikel,

als: Drahtnägel, Baubeschläge, Defen, Kochmaschi-
nen, Waschkessel, Dachfenster, Goffensteine etc.

D. O.

Roonstrasse **W. Severenz** Roonstrasse
76a. 76a.

gegenüber der Seebataillonskaserne

empfehle sein großes Lager in

**Herren-, Damen- und Kinder-
Stiefel und Schuhe**

zu nachstehend billigen Preisen:

Herren-Schaftstiefel von 7 Mk. an.
Herren-Stiefeletten von 8 Mark an.
Herren-Glacetstiefel von 14 Mark an.
Herren-Zugschuhe 6,50 Mk., Herren-Schnürschuhe 7,50 Mk.
Damen Glacetstiefel mit Knöpfen und Zugsstiefel bis 12 Mk.
Damenstiefel mit Zug, hochfein, 8-10 Mark.
Damenstiefel sehr schön, prima Rohlleder, von 6 Mk. an.
Knabenschaftstiefel und Stulpenstiefel von 5 Mk. an.
Knaben-Zugschuhe sehr billig.
Mädchen- und Kinderknopf- und Schnürstiefel bis zu den
feinsten Sorten, sehr billig.
Lastingstiefel für Damen, Mädchen und Kinder, hochfein, sehr billig.
Von sämmtlichen Waaren bekannte Prima-Qualität.
Bis Ostern täglich neue Zufuhungen.

Roonstr. 76a. **W. Leverenz.** Roonstr. 76a.
NB. Aeltere Waaren zu und unterm Einkauf. D. O.

Der beste Kaffee

wird erzielt durch einen kleinen Zusatz des würzigen Anker-Cichoriens
von Dommerich u. Co. in Vuckau-Magdeburg. Selbst ein reiner Auf-
guß von Anker-Cichorien giebt ein durchaus tafelfähiges und bekömm-
liches Getränk. Anker-Cichorien ist in fast allen besseren Geschäften
zu kaufen zu 10 Pf. das 125 g-Packet. Prüfe und urtheile selbst!

Cirkus Bügler

bei der Kopperhörner Mühle.

Sonntag, d. 25. u. Montag, d. 26. April,
an beiden Tagen:

Zwei große

Vorstellungen

in der höheren Reitkunst, Pferde-
dressur, Gymnastik, Ballet und
Pantomimen.



Musik von der Wilhelmshavener Stadt-Capelle.
Anfang der 1. Vorstellung Nachm. 4 Uhr, der 2. Vor-
stellung Abends 8 Uhr.

Dienstag, den 27. April, und folgende Tage, je
eine große Vorstellung
Abends 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Plakate.

C. Bügler, Direktor.

Männer-Turn-Verein „Vorwärts“, Belfort.

Am Sonntag, den 25. April

findet im Saale des Vereinslokales bei Hrn. C. Schulz (zur Arche) eine
theatralisch-gymnastische

Abend-Unterhaltung

statt. — Kasseneröffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Entree 50 Pf.
Billets im Vorverkauf zu 40 Pf. sind im Vereinslokal, sowie bei
sämmtlichen Mitgliedern zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.



Seute
u. zum heil. Osterfeste:
Ausschank

von
**Sof-Bräu-
Bock-Bier**

aus der
Adler-Brauerei Berlin.
Verkauf außer dem Hause Liter
50 Pf.

H. Ringius.

Umzugs halber

werde zwecks Räumung meines großen Waarenlagers vom
1. April an einen sich auf alle Waaren erstreckenden

AUSVERKAUF

veranstalten. Daß ich die Preise in Wirklichkeit bedeutend
ermäßigt habe, davon kann sich ein Jeder überzeugen, der
bei mir Einkäufe machen will; lade daher ein verehrtes
hiesiges und auswärtiges Publikum ganz ergebenst zu
fleißigem Besuche ein.

Wilhelmshaven. **Bernh. Dirks.**

Vor dem Umzuge sollen namentlich auch

50 Stück Kinderwagen

von den billigsten bis zu den feinsten zu außergewöhnlich
billigen Preisen verkauft werden. D. O.

Den Herren Jagdfreunden

erlaube bei dieser Gelegenheit mein reichhaltiges Lager in
**Jagdgewehren, Teschins und
Revolvern**

in empfehlende Erinnerung zu bringen. D. O.

Ernst Schaefer,

Zahnartistisches Institut,

Roonstraße 16a,

empfehle sich zum Einsetzen künstl. Zähne, Plomben, Zahnoperationen zc. zc.
Sprechstunden: Vorm. 8-1 Uhr, Nachm. 3-7 Uhr.

Freiwillige
Feuerwehr.
Montag, den 26. d. Mts.,
Vorgens 7 Uhr:
**Uebungsmarsch, M.
Das Kommando.**

Bettfedern und Daunen,
Bettinletts,
Bettbezüge,
Bettuch-Leinen,
empfehle billigst

A. Schwarting,

Bismarckstr. 19a a. Park.

Sämmtliche

Schulbücher

für Volks- und Mittel-
schule, als:

Jütting's Bibel,

Bohnort I,

Bohnort II,

Heimath,

Vaterland,

Vaterland u. Weiße Welt,

Welt im Spiegel pp.

Zahn, Bibl. Geschichte,

Achtzig Kirchenlieder,

Kiez, Katechismus,

Plök, Syllabaire,

„ Clementarbuch,

Polack, Realien,

Böhme, Rechenbücher,

Sachters u. Köhm, Rechen-
bücher,

Deutsche Sprachschule von

Jütting,

Volkschul-Atlas v. Lange,

Daniel, Leitfaden,

Krüger, Naturlehre,

Kambly, Planimetrie,

Choralmelodien,

Bibeln pp.,

empfehle, dauerhaft gebunden,
zur gefl. Abnahme

Johann Focken,

Nothes Schloß.

Malerfarben,

streichfertig, in Del gerieben und
rothen, Klebreien Firniß,

Sikkatif, Serpentinöl,

Lacke, Broncen, Kitt, sowie

Malerpinsel

in den verschiedenen Gattungen,
empfehle

C. J. Behrends.

Empfehle:

Stiefmütterchen, Marien-
Blumen, Nelken, Aurikeln,

Goldlack, Bergischmeinnicht,
alles kräftige Pflanzen.

Auch bringe meine

Saamen-Handlung

in empfehlende Erinnerung.

M. Haucke,

Handelsgärtneri.

Verlobungsringe

halte in allen Größen und ver-
schiedener Stärke stets vorräthig.

Extra-Anfertigung nach be-
sonderen Angaben auf Wunsch sofort.

Einkauf und Umtausch von Gold
und Silber.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Roonstraße 96.

Metall- und Holzsäрге

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.